



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

## **Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Weihnachtsbücherschau.

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

an gegenseitiger Kenntniß. Wir Deutsche erfahren leider zu wenig über Ungarn und dieß Wenige fließt nicht immer aus lauterer Quellen. Ich bin mir bewußt, daß ich wenigstens unbefangen beobachtet habe; und dies gibt mir die Hoffnung, zur Verständigung beitragen zu können."

Gewiß, wenn außer der natürlichen Freundschaft und Interessengemeinschaft der beiden Nationen, ein Buch zu dem beiderseitigen guten Verhältnisse etwas beizutragen vermag, so ist es dieses.

## Weihnachtsbücherschau.

Wenige der Werke über den deutsch-französischen Krieg, welche sich bei ihrem Erscheinen als die vorzüglichsten Darstellungen priesen, sind heute noch brauchbar, seitdem das Werk des Großen Generalstabes theilweise veröffentlicht ist, und einzelne Kriegsabschnitte eine wirklich strategisch-historische Bearbeitung auf Grund der Kriegsacten gefunden haben. Diese Werke, die im eminenten Sinne die bisher einzig vollgenügenden genannt werden dürfen, sind wie das große Generalstabswerk selbst und die Arbeit des Major Blume über den Krieg nach Sedan, bei E. S. Mittler & Sohn in Berlin erschienen. Wir nennen heute an neuesten Erscheinungen des Mittler'schen Verlags, mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, ihnen bald einen besondern größeren Artikel zu widmen, die beiden Werke, welche die Operationen der I. Armee unter General v. Steinmetz und General v. Manteuffel schildern. Der Major im Großen Generalstabe A. v. Schell gibt nach den Operationsacten des Obercommandos der I. Armee die Darstellung der Operationen unter General v. Steinmetz vom Beginne des Krieges bis zur Capitulation von Metz. Das Werk, welches mit einer Uebersichtskarte und zwei trefflichen Plänen versehen ist — darunter die beste Karte der Schlachtfelder um Metz, die uns bis jetzt zu Gesicht gekommen ist — gibt namentlich Aufschluß über die so oft und in so vielfachen Variationen ventilirte Frage, ob und welche Fehler dem damaligen Obercommandanten der I. Armee zu machen sind. Natürlich ist diese Frage nicht in dem rätsonnirenden Tone der mehr oder minder zufriedenen Strategen der Tagespresse, sondern mit der Feinheit und Objectivität beantwortet, welche einer Bearbeitung der Acten durch einen höheren Generalstabsofficier geziemt. — Die Operationen der ersten Armee unter General von Manteuffel dagegen, von der Capitulation von Metz bis zum Fall von Beronnes hat auch diesmal der Oberst im Generalstab Hermann Graf Wartenstein nach den Operationsacten des Obercommandos der I. Armee dargestellt, derselbe Verfasser, der schon durch seine Schrift über die „Operationen der deutschen Südarkmee“ ein ebenso großes Geschick zu fesselnder Darstellung und geschickter Gruppierung seines Stoffes, als zu einem trefflichen Vortrag seines Actenmaterials bewiesen hat. Um so willkommener wird man diese neue Arbeit heißen, die über die von dem mißvergnügten Theil der deutschen Presse am ungünstigsten beurtheilten Actionen unseres großen Krieges sehr erfreulich, dem Oberbefehlshaber der I. Armee gerade durch die Objectivität und Unwiderleglichkeit der darin mitgetheilten gleichzeitigen Documente doppelt ehrenvollen Aufschluß bietet. Auch dieser Schrift sind zwei treffliche

Karten beigegeben. Die beiden Werke über die Operationen der I. Armee sind übrigens dadurch noch besonders interessant, daß ein Theil der nämlichen Thaten schon vom Feind „geschichtlich“ dargestellt ist und die deutsche Gründlichkeit und Wahrhaftigkeit unserer Darsteller ebenso wie die Taktik unserer Führer dadurch nur in um so höheres Licht treten. — Außerdem hat der Hauptmann im Generalstabe des V. Armee-Corps Stieler von Heydekamp nach den Tagebüchern und Gefechtsberichten der Truppen die Schicksale des V. Armee-Corps im Kriege gegen Frankreich höchst anschaulich, bewegend und treu geschildert. Die Helden des V. Corps, die aus den verschiedensten Provinzen der preussischen Monarchie unter das Commando des Generals von Kirchbach zusammenströmten, werden das Erscheinen der trefflichen Monographie über ihren Antheil am Kriege mit besonderer Freude begrüßen. Die fünf Karten von Weißenburg, Wörth, Sedan, Valenton und Petit Vicêtre veranschaulichen nur den geringsten Theil der Gefechtsfelder, auf denen das V. Corps sich mit unsterblichem Ruhm bedeckte. Eine Karte der Stellungen und Gefechte des Corps um Paris wird schwer vermißt. — Endlich haben zwei weitere Schriften des Mittler'schen Verlags großes Aufsehen erregt. Die eine ist betitelt: Die Systeme der Heeresergänzung und die Personalwehrsteuer von C. G. Knebel, Landrath des Kreises Zoll u., in welcher nachgewiesen ist, daß das von der Kölnischen Zeitung angeregte oder wieder aufgewärmte System der Personalwehrsteuer keineswegs eine Ergänzung unseres Systems der allgemeinen Wehrpflicht sei, sondern zu einem unserem Staatsrechte ganz fremden anderen Systeme führen würde. Die andere Schrift aber, welche wegen des Aufsehens, das sie erregte, trotz ihrer durchaus ruhigen und objectiven Darstellung wohl zu den „Sensationschriften“ gerechnet werden darf, ist das dritte Heft der bekannten „Kritischen und unkritischen Wanderungen über die Gefechtsfelder der preussischen Armeen in Böhmen 1866“ und beschäftigt sich speciell mit dem Gefecht bei Trautenau. Obwohl diese Action der preussischen Waffen bekanntlich längst durch das Werk des Großen Generalstabes eine meisterhafte Darstellung gefunden hat, so ist doch diese Monographie so reich und bedeutend an neuen Aufschlüssen, daß sie von preussischen wie österreichischen Fachschriften als die vorzüglichste Schilderung des denkwürdigen Gefechtes anerkannt wird. —

Wir schließen unsre dießjährige Aufzählung an Kinder- und Jugendschriften mit den neuen Werken des Verlags von Otto Spamer in Leipzig, die uns leider so spät zugegangen, daß wir nothgedrungen uns auf eine kurze Aufzählung des Vorzüglichsten beschränken müssen. Die uns vorliegenden Jugendschriften umfassen die Bedürfnisse der Kindheit und Jugend an Unterhaltung und Belehrung, etwa vom 5. Jahr an bis zu den höhern Gymnasialclassen und den Fortbildungsclassen der Töchter Schulen. Für das Verhältniß der ersten Jahre, die „etwas erzählt“ haben und „Bilder“ sehen wollen ist „das Buch der schönsten Kinder- und Volksmärchen“ von Ernst Lausch berechnet. Es liegt in dritter Auflage vor und enthält die beliebtesten Märchen und Sagen mit gegen 70 Illustrationen. Von „der Jugend Lieblings-Märchenschatz“ von Franz Otto, mit fast 120 Abbildungen liegt uns die 2. Auflage vor. Viele dieser „Haus- und Volksmärchen, Sagen und Schwänke“ werden sich allerdings auch des Beifalls sehr kleiner Leute erfreuen. Aber durchschnittlich sind sie auf ein reiferes Alter berechnet, namentlich die zahlreichen verdienstvollen Bearbeitungen der Sagen und Märchen fremder Völker, die nicht ohne einige geographische und geschichtliche Kenntnisse voll-

kommen verstanden werden können. Für frische Schilderung des Thierlebens in Wort und Bild sorgen die beiden Bände des „Buches der Thierwelt“ von Dr. Karl Klotz, die beide in vierter Auflage, zusammen mit über 330 Bildern geziert, vorliegen. Vielen der Abbildungen würde größere typische Bestimmtheit und Treue nichts schaden, da wir hier denn doch aus dem Gebiete der Märchen bereits vollständig herausgetreten sind und die Bücher der Jugend richtige und exacte Vorstellungen wirklicher Geschöpfe beibringen sollen. In dieser Hinsicht erachten wir nach der Seite der Illustrationen weit untadlicher „das Kleid der Erde oder die Wanderungen durch die grüne Natur“, die Dr. Karl Müller v. Halle in zweiter Auflage, mit 255 Abbildungen, der Jugend aus dem Gebiete der Botanik vorlegte. Endlich sind als erstes Geschichtsbuch aus der vaterländischen Vergangenheit die „Deutschen Geschichten für die Kinderstube“ zu empfehlen, die jetzt in dritter Auflage mit über 285 Illustrationen vorliegen und an deren erster einst der hochverdiente Vater des Afrikareisenden Eduard Vogel mitwirkte. Sie führen in zwei Abtheilungen bis ans Ende des Mittelalters. — Außerordentlich reich sind die neuen Werke der Verlagsbehandlung für die reifere Jugend. Da erwähnen wir als reichillustrirte Sammlung der wichtigsten Ereignisse der Zeitgeschichte in geschmackvoller Darstellung die „Zeitbilder“, die, unter den Beiträgen einer Reihe namhafter Schriftsteller von Ernst Stöhrner herausgegeben sind; und die sehr vollständige und gründliche Beschreibung der Natur, Bewohner, Fauna, Pflanzen u. s. w. der Inseln der Südsee unter dem Titel „Oceanien“ von Fr. Christmann und Richard Oberländer. Das Werk ist durch nahezu 300 gute Holzschnitte, Tonbildern und Karten anschaulich gemacht. — Am werthvollsten jedoch erscheinen uns die in ihrer Ausstattung wie in ihrem Inhalt vortrefflichen Bücher, welche der heranwachsenden Jugend einzelne Heroen der politischen und Kulturgeschichte der modernen Völker, vor Allem des eigenen Vaterlandes vorführen. Dahin zählt das Buch der „Dichter und Wissensfürsten“ des 18. und 19. Jahrhunderts von Franz Otto, welches den Lebens- und Geistesgang von Winkelmann, Lessing, Klopstock, Herder, Goethe und Schiller, A. v. Humboldt, Leopold v. Buch und Karl Ritter vorführt. Aus der neuen Welt, den Vereinigten Staaten von Nordamerika sind, aus der Feder von Franz Otto und Dr. H. Schramm, „Vier große Bürger, die Wohlthäter und Helden ihres Volkes,“ unserer Jugend als Vorbilder hingestellt: Washington, Franklin, Lincoln, und Friedr. Wilh. v. Steuben, der Organisator der amerikanischen Streitkräfte im großen Unabhängigkeitskriege. In vierter Auflage bietet Franz Otto der reifern Jugend seine vortrefflichen spannenden Lebensbilder aus der Zeit des siebenjährigen Krieges in seinem bekannten Werke „Der Große König und sein Heer“. Von demselben Verfasser ist unter dem Titel „Auf hohen Thronen“ die Geschichte vom „Alten Fritz“, von Joseph dem Zweiten und dem „neuen Cäsar“ (Napoleon I.) geschildert. — Bei Joseph II. und bei Napoleon I. würden indessen unserer Ansicht nach die Herren Jugendschriftsteller gut thun, in Zukunft mehr den neuesten Forschungen eines Springer, Häusser, Sybel u. A., als den ausgetretenen Geleiten früherer Generationen zu folgen. Auch ad usum Delphini ist eine minder hohe Schätzung der beiden Herrscher nur eine sehr wohlthätige zeitige Warnung vor falschen Größen. Dagegen verdient den ungetheiltesten Beifall das neue Buch von Oskar Höcker „Unterm Halbmond“, „Aus Moltke's Leben“, das die Wanderjahre Moltke's im Osmanischen Reiche an der Hand der Quellen gut und lebendig erzählt. — Als letztes und keineswegs als geringstes Buch unter den Jugendschriften des D. Spamer'schen Verlags nennen

wir das zweibändige Werk „Hellas“ von Dr. Wilhelm Wägner, mit gegen 300 Abbildungen, das durch seine vorliegende dritte Auflage schon zeigt, in welchem Maße es sich die verdiente Gunst des Publikums erworben hat. — Alle diese Werke sind auch äußerlich sehr geschmackvoll und elegant ausgestattet. —

Im vorigen Jahre begonnen und in diesem fortgesetzt hat Dr. Albert Forbiger sein Werk Hellas und Rom (Leipzig, H. Reissland). Bis jetzt liegen zwei Bände dieses Unternehmens vor, dem das ganze gebildete Publikum Deutschlands und nicht etwa bloß Philologen und solche, die es werden wollen, die reichste Unterstützung schuldig ist. Nach einer fünfzigjährigen schriftstellerischen Thätigkeit über die Begabung des Verfassers zur Behandlung seines Stoffes ein Wort zu verlieren, wäre natürlich mehr als überflüssig. Der Verfasser hat, nach dem Vorgange Becker's u. A., die „populäre Darstellung des öffentlichen und häuslichen Lebens der Griechen und Römer“, und zwar zunächst Rom im Zeitalter der Antonine (1. u. 2. Bd.) in erzählende Form gekleidet, in die Form der Reisebeschreibung eines angesehenen Griechen, der Italien und Rom besucht und hier zu allen Kreisen Zutritt hat. So bietet denn das Werk ein ungemein lebendiges, vollständig treues, auf die umfassendsten Studien gegründetes Lebens- und Kulturbild politischen und privaten Lebens aus einer der besten Perioden der Kaiserzeit. Die wissenschaftlichen Belege seiner Darstellung, einen reichen Citatenschatz und größere und kleinere Anmerkungen über die Citate und andre Forscher, hat der Verfasser, um den Fluß seiner Erzählung nirgends zu stören, am Schlusse jedes Kapitels zusammengestellt und im Text durch besonderen Druck diejenigen Zahlen der Anmerkungen besonders hervorgehoben, welche auch für weitere Kreise besonderes Interesse bieten! Möge die treffliche Arbeit recht viele Freunde und Förderer finden, um die Fortsetzung derselben und namentlich ihre Ausdehnung auf die hellenische Welt bald herbeizuführen.

Schließlich erwähnen wir noch kurz an dieser Stelle, mit dem Vorbehalte eine eingehendere Besprechung zu einer gelegeneren Zeit folgen zu lassen, das Erscheinen eines neuen Kunstwerkes aus dem Verlage von Alphon's Dür in Leipzig, nämlich die Herausgabe des Bilder-Cyclus zu Aschenbrödel von Moritz von Schwind im Holzschnitt. Bisher waren diese köstlichen Bilder bekanntlich nur in den Thaeter'schen Kupferstichen bei Piloty und Loehle zu München vervielfältigt. Die Dür'sche Ausgabe in Holzschnitt bietet nun außer den genialen Compositionen Schwind's, die in rühmlicher Sorgfalt und Vollendung den Thaeter'schen Stichen im Holzschnitt nachgebildet und natürlich auch sehr erheblich billiger sind als jene, einen trefflichen begleitenden Text aus der Feder von Dr. Hermann Luecke, der in der eingehendsten Weise die tiefe ethische Bedeutung des Märchens sowohl als die Zeichnungen Schwind's in ihrer vollen Bedeutung und Sinnigkeit erläutert. — Von dem in demselben Verlage erschienenen Jugendwerk „Deutsche Jugend“ haben die bisher vorliegenden drei ersten Hefte alle Erwartungen erfüllt.

Mit **Januar 1873** beginnt diese Zeitschrift einen **neuen Jahrgang**, welcher durch alle **Buchhandlungen und Postämter** des In- und Auslandes zu beziehen ist.

Leipzig, im December 1872.

**Die Verlags-handlung.**

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Hans Blum.

Verlag von **F. O. Herbig**. — Druck von **Güthel & Wegler** in Leipzig.





Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

VI.5.C.2772



\*VI.5.C.2772\*